



# KOMMT NACH VORNE – WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG

## Beschluss der 35. Bundeskonferenz

Frankfurt, 17. bis 20. Mai 2013

**Beschluss:** C 3

**Betrifft:** Für eine revolutionäre Realpolitik

1 Unser Verband hat in seiner langjährigen Tradition immer für ein freies, gleiches und  
2 solidarisches Leben gekämpft. Wir haben uns immer gegen Kapitalismus, Unterdrückung und  
3 Krieg gewendet. Uns war dabei immer die Weiterentwicklung unserer emanzipatorischen und  
4 progressiv-sozialistischen Praxis wichtig. Die SJD – Die Falken als Teil der  
5 Arbeiter\*innenjugendbewegung ist sich bewusst darüber, dass wir in einer Klassengesellschaft  
6 leben. Zentraler Akteur zur Überwindung des kapitalistischen Systems ist die  
7 Arbeiter\*innenbewegung. Deswegen ist unsere Hauptzielgruppe die lernende und arbeitende  
8 Jugend. Und so wird es bleiben, denn wir bleiben in Bewegung!

### 9 **INHALTLICHE SCHWERPUNKTE EINER ANTIKAPITALISTISCHEN UND EMANZIPATORISCHEN** 10 **KRITIK**

11 In Anbetracht der politischen Entwicklungen werden für den Bundesverband und die  
12 Bundesvorsitzenden folgende Themen in den nächsten zwei Jahren von besonderer  
13 Wichtigkeit sein.

#### 14 **DIE SOGENANNTHE KRISE**

15 Hinter den Worten Immobilien-, Finanz-, Euro- oder Staatsschuldenkrise versteckt sich – nicht  
16 nur rhetorisch – sondern tatsächlich eine der größten weltweiten wirtschaftlichen  
17 Abwärtsbewegungen seit der großen Depression Ende der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die  
18 Auswirkungen sind weltweit katastrophal: unbezahlbare Weizen- und Reispreise in Asien und  
19 Afrika, Massenentlassungen in mexikanischen und chinesischen Sweatshops, Zeltstädte und  
20 Trailer Parks in den USA, mehr als 30 % Jugendarbeitslosigkeit in vielen europäischen Ländern,  
21 massive Vertreibung von wirtschaftlich benachteiligten Menschen aus den Innenstädten und  
22 viel mehr. Einmal mehr haben wir gelernt: Kapitalismus ist unkontrollierbar und krisenhaft. Die  
23 vielfältigen Namen für diese Krise zeigen die Uneinigkeit über ihre Gründe und über die  
24 wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die Krise zu überwinden. Die Diskussion bewegt sich vom  
25 stumpfen rassistischen Stereotyp des *faulen Griechen* bis zur Gegenüberstellung neoliberaler  
26 und keynsianischer Wirtschaftspolitik. Leider viel zu selten beachtet oder einfach überhört wird  
27 hierbei der marxistische Ansatz zur Krisenanalyse, Dieser macht deutlich: Das Interesse an  
28 möglichst großen Gewinnen erzeugt nicht automatisch ein gutes Ergebnis für alle. Egal wie  
29 stark Kapitalismus reguliert wird, Kapitalismus ist krisenhaft und wird es immer bleiben. Nur  
30 die Transformation zu einer bedürfnis- und gebrauchswertorientierten Wirtschaft kann diese

31 Probleme beheben. Welche Produkte wie und wann hergestellt werden, sollten Menschen nach  
32 ihren Bedürfnissen entscheiden.

33 Aus diesem Grund ist es für uns Falken immer besonders wichtig zu betonen, dass nicht nur  
34 einzelne Aspekte, sondern Kapitalismus als Ganzes das Problem ist. Wir wollen eine  
35 grundsätzliche Veränderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse! Wir  
36 stellen die Systemfrage!

37 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

38 - dass wir uns in kapitalismuskritische Bündnisse, wie z.B. Um *Fair*teilen und international  
39 *RiseUp!* weiterhin einbringen. Mit unseren Positionen versuchen wir, diese Bündnisse  
40 nach links und zu einer grundsätzlicheren Kritik am Kapitalismus zu bringen.

41 - dass wir in unserer Bildungsarbeit einen Fokus auf grundsätzliche Kapitalismuskritik  
42 legen und Unterschiede zu verkürzten Formen der Kritik oder des Antikapitalismus von  
43 rechts aufzeigen.

44 - dass auch beim Thema Kapitalismuskritik unsere Methoden der außerschulischen  
45 Bildungsarbeit nicht aufhören dürfen. Deshalb entwickelt der Bundesverband  
46 gemeinsam mit Interessierten aus den Gliederungen *Bausteine der antikapitalistischen*  
47 *Bildungsarbeit* und stellt diese den Gliederungen zu Verfügung.

48 RASSISMUS HAT SYSTEM. WIR SAGEN: KEIN MENSCH IST ILLEGAL

49 Eines der deutlichsten und sichtbarsten Phänomene der verheerenden Folgen kapitalistischen  
50 Wirtschaftens, ist der Anstieg von Flüchtenden und die weltweite Migration. Denn während  
51 Wohlstand und der Schutz der körperlichen Unversehrtheit in Nordamerika, Australien und  
52 Europa durchschnittlich auf einem relativ hohen Niveau liegen, so herrschen in vielen anderen  
53 Gegenden der Welt, Hunger, Not, Vertreibung, brutalste Ausbeutung, Folter und  
54 Unterdrückung. Nur eine kollektive Verdrängungsleistung, sowie das gewaltsame Aufhalten  
55 der flüchtenden Menschen an der Peripherie Europas und Nordamerikas lassen diese Zustände  
56 im Bewusstsein der Menschen überhaupt erträglich werden. Doch selbst die Wenigen, die als  
57 Asylsuchende anerkannt oder einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben oder auch nur durch  
58 das Netz staatlicher Grenzkontrollen gekommen sind, sind mit vielen rassistischen und  
59 ausgrenzenden Mechanismen in unserer Gesellschaft konfrontiert. Dies beginnt bei der  
60 rassistischen Definition des Bürgerstatus (kein Wahlrecht, keine Arbeitserlaubnis, kein Recht  
61 auf Sozialleistungen), geht über rassistische Bemerkungen und Behandlungen auf Ämtern, in  
62 Schulen und im öffentlichen Raum allgemein und endet bei Residenzpflicht und staatlicher  
63 Verfolgung, bis hin zu Abschiebung. Obwohl selbst unser Grundgesetz, die Würde des  
64 Menschen als unantastbar festschreibt, ist die entwürdigende Behandlung, Unterbringung und  
65 Verfolgung vieler Menschen ohne Staatsbürger\*innenschaft an der Tagesordnung. Dieser  
66 Zustand ist aus einer sozialistischen Perspektive untragbar! Als sozialistische Jugend – Die  
67 Falken sind wir die Interessenvertretung aller jungen Menschen, egal welcher Herkunft oder  
68 Staatsbürgerschaft. Es gilt jedoch nicht nur institutionellen sondern auch  
69 gesamtgesellschaftlichen Rassismus zu benennen und anzugreifen. Die Falken als Teil von  
70 Gesellschaft haben auch einen antirassistischen Anspruch. Wir bewegen uns in einer auf  
71 Rassismus aufbauenden Gesellschaft. Auch wenn die Erkenntnisse schmerzhaft sein können,  
72 ist es notwendig eigene, daraus resultierende, Privilegien zu reflektieren.

73 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

74 - dass der Bundesvorstand aktiv in die ihm zugänglichen Gremien, wie DBJR oder  
75 politischen Akteure, wie Parteien und Gewerkschaften hineineinwirkt und so auf eine  
76 Veränderung der rassistischen EU-Grenzpolitik drängt. Außerdem wird der  
77 Bundesvorstand fordern, dass alle Menschen bedingungslos Asyl erhalten, die es  
78 wollen.

- 79 - dass wir die schlechten Lebensumstände Flüchtenden, Asylsuchenden und  
80 Migrant\*innen außerhalb und innerhalb der EU weiter anprangern und  
81 Verbesserungen fordern. Außerdem fordern wir die Abschaffung der Residenzpflicht  
82 und einen Stopp aller Abschiebungen! Wir Falken wollen uns in den nächsten Jahren  
83 daher auch aktiv gegen die Praxis der sogenannten „Flughafenverfahren“ einsetzen,  
84 damit diese Art der modernen Asylverweigerung verboten wird. Jede\*r sollte überall  
85 leben dürfen! Diese Praxen beruhen auf dem Paradigmenwechsel in der deutschen  
86 Asylpolitik im Jahre 1993, der faktisch Abschaffung des Grundrechts auf Asyl. Dies zu  
87 thematisieren, die damaligen, aber auch heutigen gesellschaftlichen Zustände zu  
88 benennen und zu kritisieren, die dazu führten, stellt eine ebenso wichtige Aufgabe dar.
- 89 - dass wir nicht nur auf der politischen Ebene von Forderungen und Lobbyarbeit, sondern  
90 ganz praktisch im politischen Alltag Wege entwickeln, solidarisch zu sein und die  
91 Lebensumstände der Flüchtenden direkt zu verbessern. Hier können wir gemeinsam  
92 mit den Gliederungen eine Strategie entwickeln, die gemeinsam mit Flüchtenden-  
93 Organisationen, direkte und praktische Unterstützung von insbesondere jungen  
94 Flüchtende verwirklicht. Solidarity now!

## 95 ANTIZIGANISMUS, ANTISEMITISMUS UND ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS

96 Klischees, Vorurteile, Diffamierungen und letztendlich Hass auf Jüd\*innen und Romnija und  
97 Nicht-Roma\*Romnija haben in Deutschland ihre Wurzel nicht in den beiden Gruppen selber,  
98 sondern ihnen liegt eine identitäre und reaktionäre Selbstversicherung der deutschen  
99 Gesellschaft zu Grunde. Im Bild des „Juden“ wird alles vermeintlich Schlechte der Moderne  
100 gesehen. Deshalb ersetzt der Hass auf den „Juden“ den Hass auf die Moderne. Dadurch sind  
101 auch gegensätzliche Projektionen möglich, wie „Juden“ seien die „Kommunisten“ und nach  
102 Belieben auch die „Kapitalisten“. Im Bild „Zigeuner“ wird ein Gegenbild zur eigenen  
103 bürgerlichen Gesellschaft entworfen, manchmal auch in romantisierender Form – tanzend am  
104 Lagerfeuer. In beide Bilder werden alle Probleme hineinprojiziert – alles, was die reaktionäre  
105 bürgerliche Gesellschaft verachtet, ablehnt und ihr Angst macht. Dann wird es personalisiert  
106 und der Hass letztendlich an der Person existierender Romnija und Nicht-Roma\*Romnija und  
107 Jüd\*innen ausgeübt. Deshalb sagen Antiziganismus und Antisemitismus nichts über Romnija  
108 und Nicht-Roma\*Romnija und Jüd\*innen aus, sondern nur über den vernichtenden und  
109 reaktionären Charakter dieser gesellschaftlichen Verhältnisse. Sich gegen Antisemitismus und  
110 Antiziganismus zu wenden, ist also keine Interessenvertretung von Jüd\*innen und Romnija und  
111 Nicht-Roma\*Romnija, sondern eine Kritik der wahnhaften Ideologien, die diese Verhältnisse  
112 immer wieder hervorbringen. Diese Aspekte werden auch in die Vorbereitung der  
113 bundesweiten Gedenkstättenfahrt 2015 eingebracht und Bestandteil des Smeinars sein. Eine  
114 weitere Gruppe wird durch rassistische Zuschreibungen benachteiligt und Ziel von  
115 struktureller, sowie körperlicher und verbaler Gewalt. Moslem\*Muslima und Menschen, denen  
116 der Glaube des Islam zugeordnet wird, werden als „Fremde“ markiert und als gewaltbereit,  
117 rückständig, frauenfeindlich und antidemokratisch diffamiert. Als sozialistische Jugend ist der  
118 Kampf gegen Antiziganismus und Antisemitismus – gleichbedeutend mit dem Kampf für eine  
119 Welt der Freien und Gleichen in einem solidarischen Miteinander, das wir Sozialismus nennen.

120 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

- 121 - dass wir Antisemitismus, Antiziganismus und antimuslimischem Rassismus überall  
122 entschieden entgegentreten, ob in der Schule oder im Betrieb, im Freund\*innenkreis  
123 oder auf der Straße, im Zeltlager oder in der offenen Tür.
- 124 - Dass wir Medien für Kinder und Jugendliche kritisch auf antisemitische und  
125 antiziganistische und antimuslimische Stereotype untersuchen und sie gegebenenfalls  
126 nicht mehr in unserer pädagogischen Arbeit verwenden. Der Bundesverband wird  
127 hierzu gemeinsam mit den Gliederungen Informationsmaterial bereitstellen.

- 128 - dass wir die Themen Antiziganismus, antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus  
129 als Inhalte außerschulischer Bildungsarbeit stärken und hierzu Projektschultage,  
130 Gruppenstunden und Methoden sammeln, entwickeln und dem Verband zur  
131 Verfügung stellen. Hierzu müssen konkrete Medien und Publikationen für unsere  
132 Verbandsarbeit entwickelt werden.  
133

#### 134 SOZIALISTISCHES WIRTSCHAFTEN IST ALTERNATIVLOS (ALTERNATIVES WIRTSCHAFTEN)

135 Der Satz „There is no alternative“ und die Behauptung, dass mit dem Ende des real  
136 existierenden Sozialismus und der Planwirtschaft, die kapitalistische Weltordnung  
137 alternativlos geworden ist fanden weltweit großen Anklang, Die Message ist klar, jeder  
138 Versuch die kapitalistische Ordnung zu ändern ist zwecklos und zum Scheitern verurteilt.  
139 Deshalb sollen sich alle mit dem Bestehenden abfinden und versuchen das Beste daraus zu  
140 machen, was im Kapitalismus immer bedeutet möglichst viel Eigenkapital anzuhäufen. Dies ist  
141 nicht unser Weg! Es gibt immer Alternativen. Für uns, als SJD – Die Falken sind die bestehenden  
142 Verhältnisse, die kapitalistische Produktionsweise, Ausbeutung und Unterdrückung ein  
143 unhaltbarer Zustand. Unser Weg ist die klare Negation der bestehenden Verhältnisse. **Deshalb**  
144 **sehen wir keine Alternative zu einem Ausweg aus dieser Ordnung**, hin zu einer sozialistischen  
145 Gesellschaft, die frei und gleich und solidarisch ist. Eine wirklich freie und wirklich gerechte  
146 Welt funktioniert nur ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Eine wirklich solidarische  
147 Gesellschaft kann nur sozialistisch sein!

148 Diese Feststellung bedeutet auch, dass wir uns über die Möglichkeiten alternativen  
149 Wirtschaftens und Arbeitens Gedanken machen. Ob Kommune, Genossenschaft oder Kibbutz  
150 es gab – und gibt viele Formen des gemeinschaftlichen Arbeitens und Wirtschaftens im Kleinen  
151 und Großen. Viele Versuche sind gescheitert, das müssen wir beim Formulieren unserer Ideen  
152 berücksichtigen. Aus Fehlern lernen, fragend voranschreiten, kritisch und kritisierbar bleiben  
153 sind für unsere Position Grundhaltungen. Klar ist jedenfalls: Wir müssen Kapitalismus  
154 überwinden. Einen kleinen Anfang können wir in alternativen Wirtschaftsformen finden.

155 Dieser Schwerpunkt heißt konkret für uns,

- 156 - dass wir uns intensiv mit der Frage einer alternativen Wirtschaftsordnung auf  
157 Themenabenden, Seminaren und Gruppenstunden beschäftigen. Des Weiteren sollen  
158 auch praktische Formen Thema sein.

- 159 - dass wir das Zeltlager als ein Experimentierfeld für gemeinschaftliches Arbeiten und  
160 Wirtschaften begreifen, ob im Kinderkonsum oder im Küchenteam oder im  
161 Zeltlagerparlament. Die Frage, warum wir Dinge so organisieren und nicht anders, sollte  
162 uns stets begleiten. Der Bundesverband und die Gliederungen sammeln, erarbeiten in  
163 einer 24Stunden die vielfältigen Modelle gemeinsamen Wirtschaftens in der  
164 Zeltlagerpädagogik.

- 165 - die internationale Begegnung von Bundesvorstand in Israel steht unter dem  
166 Schwerpunkt – „alternatives und gemeinschaftliches Wirtschaften“.

#### 167 GRUNDLAGEN SOZIALISTISCHER ERZIEHUNG HEUTE

168 Unser Alleinstellungsmerkmal als Falken ist die Kombination aus Politik und Pädagogik. Das  
169 gilt für beide Ringe gleichermaßen. Wir haben den Anspruch, die in diesem Antrag genanntn  
170 Punkte altersspezifisch aufzubereiten und Anknüpfungspunkte für beide Ringe zu  
171 bieten. Unsere Antwort auf die kapitalistischen Verhältnisse ist vor allem sozialistische  
172 Erziehung und Selbstorganisation. Dieser Ansatz ist die Möglichkeit im Hier und Jetzt  
173 Gesellschaft konkret zu verändern. Löwenstein und Siemsen haben für uns diesbezüglich  
174 wichtige Grundlagen gelegt. Sozialistische Erziehung ist allerdings kein starres, für immer  
175 festgeschriebenes Konzept zur gesellschaftlichen Veränderung. Jede Falkengeneration  
176 versucht aus dem reichen Fundus der Literatur, Methoden und Ideen der Vorgänger\*innen zu  
177 schöpfen und das zu nehmen, was für die aktuelle Situation richtig und gut erscheint.

178 Besonders Konzepte der koedukativen/antisexistischen und nicht-  
179 rassistischen/vorurteilsbewussten Bildung spielen heute eine größere Rolle. Ein großer und  
180 wichtiger Schritt zur Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema „Sozialistische  
181 Erziehung“ heute ist die Verbandswerkstatt 2014 im Salvador Allende Haus.

182

183 Sozialistische Erziehung innerhalb der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft ist immer  
184 Gegenerziehung. Während die Formen der bürgerlichen Erziehung vor allem die herrschenden  
185 Verhältnisse reproduzieren und darauf abzielen, brauchbare Arbeitskräfte und gehorsame  
186 Staatsbürger\*innen heranzuziehen, wollen wir Falken diese Gesellschaft verändern. Die Stärke  
187 unserer sozialistischen Erziehungsarbeit ist das Zusammendenken von Theorie und Praxis.  
188 Kinder und Jugendliche erfahren und gestalten dabei in unserem Verband einen Dreiklang aus  
189 Bildungsarbeit, politischer Aktion sowie dem Ausprobieren alternativer Lebensweisen. In all  
190 diesen Zusammenhängen hat unsere Erziehung Mündigkeit zum Ziel. Wir wollen dazu  
191 beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln,  
192 die ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse erkennen, formulieren und selbstbewusst  
193 einfordern können, die politisch denken, gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und sich  
194 widerstreitender Interessen bewusst sind.

195 Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Freiräume zu erobern, bewusst zu erleben und zu  
196 gestalten – als Individuum und als Kollektiv. Junge Menschen erfahren Anerkennung,  
197 Solidarität und Freundschaft, sie erlernen Selbstorganisation und Mitbestimmung. Bildung ist  
198 keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiger Prozess. Bei uns wird Demokratie nicht nur  
199 gespielt, sondern gleichberechtigte Mitbestimmung mit altersgerechten Methoden gelebt. Die  
200 Erfahrungen, die junge Menschen bei uns machen, stehen oft im krassen Gegensatz zu ihrem  
201 Alltag. So versuchen wir mit unseren Angeboten, unsere Vorstellung eines freien und  
202 solidarischen Zusammenlebens unter Gleichen schon heute zu ermöglichen. Wir streben eine  
203 Gesellschaft an, in der sich selbstbestimmte Individuen innerhalb eines solidarischen Kollektivs  
204 frei entfalten können, anstatt sich von anderen abgrenzen zu müssen. Wir fordern eine  
205 Gesellschaft, in der nicht einfach Erwachsene bestimmen, was Kinder und Jugendliche zu  
206 wollen haben und wie sie zu schützen sind. Dafür stehen unsere Werte der Koedukation, des  
207 Internationalismus und Antifaschismus. Dabei sind wir zwar alle geprägt von der Welt, in der  
208 wir leben, und können uns nie vollständig von den Zwängen des kapitalistischen Alltags  
209 befreien. Indem wir jedoch die Welt, die wir erstreben, schon heute im Kleinen antizipieren,  
210 machen wir den Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft deutlich und bieten jungen  
211 Menschen eine konkrete Alternative. Um diese Widersprüche erfahrbar zu machen und diesen  
212 Lernprozess in Gang zu setzen, bieten wir unterschiedliche Zugänge: Vom einfachen  
213 Freizeitangebot, in dem der Erlebnischarakter im Mittelpunkt steht, bis zum komplexen  
214 Theorieworkshop.

215 Sozialistische Erziehung ist ein Querschnittsthema. Auch ein Mitdenken unserer offenen Türen  
216 und Trägervereine ist für eine Gesamtkonzeption sinnvoll. Denn auch Zeltlagerplätze können  
217 Teil einer sozialistischen Erziehungsidee sein, ebenso offene Türen oder Kindergärten. Wir  
218 sollten gerade hier den Verband in seiner ganzen Breite denken. Doch dürfen wir nicht bei einer  
219 punktuellen Auseinandersetzung – wie es eine Verbandswerkstatt an einem verlängerten  
220 Wochenende nicht anders sein kann – stehen bleiben, sondern wir müssen den Impuls für  
221 unsere tägliche Arbeit vor Ort brauchbar und fruchtbar machen.

222 Dieser Schwerpunkt heißt für uns,

223 - dass sozialistische Erziehung unsere Kernaufgabe ist und bei allen Maßnahmen und in  
224 allen Vereinen mitgedacht werden muss.

225 - dass wir die Verbandswerkstatt 2014 inhaltlich so auszurichten, um das Thema  
226 sozialistische Erziehung im gesamten Verband diskutieren, uns auszutauschen und  
227 unsere Konzepte zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

228 - dass wir nicht bei einer punktuellen Beschäftigung mit dem Thema stehen bleiben,  
229 sondern es für die tägliche Arbeit vor Ort nutzbar und fruchtbar machen. Hierzu soll der

230 Bundesvorstand passend zur Verbandswerkstatt eine Broschüre mit den Klassikern und  
231 neuen Autor\*innen zur sozialistischen Erziehung herausgeben – analog zum  
232 gleichnamigen Buch des Bundesvorstand 1989.

### 233 NEUE ANTWORTEN AUF ALTE FRAGEN

234 Neoliberale Ideologie, aber auch der Relativismus postmoderner Philosophie stellen eine  
235 konkrete Herausforderung für linke und sozialistische Theorie dar. Es wäre fatal, immer nur die  
236 gleichen Antworten zu geben. Daher müssen wir unsere Standpunkte und Analysen im Lichte  
237 der neuen Konzepte prüfen, um gegebenenfalls unsere Argumentation anzupassen. Des  
238 Weiteren gibt es neue aktuelle Problemfelder, auf die es noch keine Antworten gibt – auch  
239 diesen müssen wir uns widmen. Unser Ziel muss es sein mit einer präzisen und überzeugenden  
240 Kritik alte aber auch neue sozialistische, emanzipatorische und progressive Perspektiven zu  
241 eröffnen und offen zu halten.

242 Im Verband brauchen wir einen Ort um genau diese Fragen und weitere zu diskutieren. Zu  
243 diesem Ort möchten wir unsere *Schlaglichter Online* entwickeln. Dabei sollten wir darauf  
244 achten, dass theoretische und grundsätzliche Diskussionen nicht zum Selbstzweck werden. Wir  
245 müssen uns weiterhin an der Lebenswelt junger Menschen orientieren und den engen  
246 Austausch suchen. Wir müssen offen sein und über unseren Tellerrand hinaus blicken.

247 Konkret heißt das für uns,

248 - dass die *Schlaglichter Online* weiter zum verbandsinternen Theoriemagazin ausgebaut  
249 werden soll. Auch soll der Bundesverband prüfen, welche Möglichkeiten einer online-  
250 Veröffentlichung dem Format der *Schlaglichter Online* am besten entspricht.

251 - dass wir uns in der Zusammenarbeit und Austausch mit linken Stiftungen und  
252 Instituten weiterentwickeln wollen, neue Impulse geben lassen und neue Theorien  
253 prüfen und gegebenenfalls in unserer Arbeit in die Praxis umsetzen.

### 254 ORGANISATIONSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE – AUFBAU UND ENTWICKLUNG

255 Neben den inhaltlichen Schwerpunkten ist es auch die Aufgabe des Bundesvorstands den  
256 Verband organisatorisch auf- und auszubauen und weiterzuentwickeln. Hier setzt der  
257 Bundesvorstand in den kommenden zwei Jahren die folgenden organisationspolitischen  
258 Schwerpunkte:

#### 259 VERBANDSAUFBAU. WIR SIND VIELE, ABER NOCH LANGE NICHT GENUG!

260 Die SJD - Die Falken hat eine differenzierte und fundierte Gesellschaftskritik und weist durch  
261 die richtigen Ansätze zur Gesellschaftsveränderung. Jetzt kommt es darauf an, größer zu  
262 werden und viele potenzielle Mitglieder von unseren Ideen und Konzepten zu überzeugen. Das  
263 Herz eines jedes Verbandes sind seine Mitglieder. Gerade in Jugendverbänden gibt es eine  
264 große Fluktuation an Mitgliedern. Manche müssen mit ihren Eltern wegziehen, manche gehen  
265 zum Studieren weg, andere finden nur woanders einen Ausbildungsplatz. Wir verstehen diese  
266 Zwänge und stehen gleichzeitig vor dem Problem, dass eine hohe Mitgliederfluktuation die  
267 kontinuierliche Arbeit vor Ort schwer macht. Hinzu kommen noch aktuelle gesellschaftliche  
268 Entwicklungen wie Leistungsverdichtung in Schule, Ausbildung und Studium sowie eine  
269 allgemeine Skepsis gegenüber der Organisation in Verbänden und Vereinen. Hierauf müssen  
270 wir Antworten finden, denn all dies steht einem Engagement bei uns entgegen. Die folgenden  
271 Eckpunkte sind Ansätze einer Problemlösung, die auf den Ansätzen der Vorjahre aufbaut.

272 Der Bundesvorstand kann mit seinen bundesweiten Aktionen und Kampagnen **den Falkenspirit**  
273 **und das politische Profil des Verbandes stärken**. Gerade für die Mitgliedergewinnung ist es  
274 wichtig eine klare linke Perspektive zu bieten und gesellschaftlich sichtbar zu sein. Denn nur,  
275 wenn es uns gelingt das Alleinstellungsmerkmal des Verbandes überzeugend zu  
276 kommunizieren, haben wir eine Chance andere zu begeistern bei uns als Teilnehmende,  
277 Helfer\*in und später Funktionär\*in mitzumachen. Das bedeutet, dass wir uns stärker in aktuelle  
278 Kämpfe einbringen müssen, stärker erkennbar sind, auch wenn es heißt an der ein oder  
279 anderen Stelle angreifbarer zu sein.

280 Wir müssen aber auch **Anknüpfungspunkte schaffen**. Hier kommt den Gliederungen und den  
281 Genoss\*innen vor Ort eine große Bedeutung zu. Denn nur hier können neue Mitglieder in die  
282 Arbeit eingebunden werden und sich langfristig organisieren. Die Selbstorganisation in der  
283 Gruppe bietet genau den Rahmen, den viele für ihr politisches Engagement brauchen. Aber  
284 auch Treffpunkte, Themenabende und Seminare sind Anknüpfungspunkte, die über eine  
285 Mitgliedschaft auf dem Papier hinaus ermöglichen am Verbandsleben teil zu nehmen.

286 Gruppen sind die von uns bevorzugte Form der Selbstorganisation. Doch benötigt  
287 **Gruppenarbeit** mehr als nur eine punktuelle Motivation und einmaligen Aufwand, sondern  
288 eine kontinuierliche Anwesenheit und feste Verbindlichkeit. Events oder Seminare können  
289 daher kein Ersatz, sondern maximal Ausdruck unserer Arbeit sein. Deshalb ist es nicht nur  
290 wichtig die Gruppengründung zu fördern, sondern gerade die kontinuierliche Arbeit zu stützen.  
291 Sie zu begleiten, zu ermutigen und Probleme und Hindernisse zu erkennen. Damit aus einem  
292 Anfang eine Regelmäßigkeit wird, braucht es **Motivation, Überzeugung und auch Leidenschaft**.  
293 Bei uns im Verband sollte die Arbeit in und mit der Gruppe den höchsten Stellenwert genießen

294 Wir brauchen starke Kollektive, um uns der Zerstörung des Individuums unter den  
295 Voraussetzungen der kapitalistischen Verwertungslogik zu widersetzen. Nur wenn wir über  
296 einen langen Zeitraum mit den gleichen jungen Menschen zusammenarbeiten, können wir  
297 etwas bewegen. In Zeiten der unsicheren Finanzierung und zunehmenden Verzweckung der  
298 Jugendverbandsarbeit stehen wir vor der großen Herausforderung, kontinuierliches  
299 ehrenamtliches Engagement weiterhin zu gewährleisten. Zeitfenster und Freiräume für  
300 Gruppenerlebnisse werden aufgrund weiter individualisierter und verdichteter Lebensabläufe  
301 immer kleiner. Die Bedeutung von Gruppenstunden und regelmäßiger Gruppenarbeit ist und  
302 bleibt für unseren Verband jedoch zentral. Als Lernfeld für Demokratie, Selbstorganisation und  
303 Interessensvertretung ist die Gruppe Basis und Herz der Falken. In der Gruppe und durch die  
304 Gruppe befähigen wir uns zum gemeinschaftlichen Handeln.

305 Für die Kontinuität, Begleitung und Beratung des Verbandsaufbaus hat sich die Sekretärs-Stelle  
306 für Beratung und Vernetzung als besonders wichtig und nützlich erwiesen. Durch sie wurden  
307 Gliederungen direkt und konkret unterstützt und gefördert. Deshalb soll das Konzept der  
308 Beratersekretär\*in auch in den kommenden zwei Jahren fortgeführt und perspektivisch auf alle  
309 Gliederungen erweitert werden.

310 Darüber hinaus sind die regionalen Treffen der Sekretär\*innen, aber auch der ehrenamtlichen  
311 Funktionär\*innen, wie zum Beispiel die OstPartycipation, zu wichtigen Orten des  
312 Verbandsaufbaus geworden. Diese sollen nicht nur beibehalten werden, sondern  
313 weiterentwickelt und im besten Fall auch auf andere Regionen übertragen werden. Durch eine  
314 **überregionale Vernetzung** lässt sich hoffentlich ein Teil wegziehender Mitglieder andernorts  
315 einbinden.

316 Die AG Verbandsaufbau hat mit ihrer Arbeit am Roten Faden zum Verbandsaufbau, sowie ihren  
317 Workshops am Ringtreffen gezeigt, dass in ihr das Potential steckt, den **Verbandsaufbau**  
318 **konzeptionell und praktisch zu unterstützen**. Ihre Arbeit sollte deshalb fortgesetzt, intensiviert  
319 und auf breitere Beine gestellt werden. So kann der Nutzen für den Gesamtverband noch  
320 erhöht werden.

321 Eine weitere Schwierigkeit ist, dass manchmal die Materialien zum Verbandsaufbau nicht bis  
322 zu der Ebene kommen, die sie braucht. Deshalb müssen wir kritisch überprüfen, wie was  
323 kommuniziert wird und ob es nicht schnellere und effektivere (digitale) Wege gibt, die alle  
324 erreichen.

325 Unsere Organisationsstruktur hat Tradition – und bedarf angesichts dieser Herausforderungen  
326 einer besonderen **strukturellen Flexibilität**. Mal müssen eben besonders junge Genoss\*innen  
327 gestärkt werden, um Strukturen mit Leben zu füllen. Weiterhin müssen Sprachbarrieren die in  
328 Gruppen und Gremien stehen überwunden werden.

329 Für Genoss\*innen, die ihre ehrenamtliche Arbeit für die Lohnarbeit einschränken müssen,  
330 braucht es solidarische Strukturen, um ihnen trotzdem Beteiligung im Verband zu ermöglichen.  
331 All das können und sollten wir tun – und gleichzeitig nicht vergessen, dass wir als Sozialistische  
332 Jugend uns weiterhin für verbesserte jugendpolitische Rahmenbedingungen einsetzen.  
333 Jugendarbeit braucht finanzielle Ressourcen und Jugendliche, die Zeit für Ehrenamt haben!

334 Die meiste Zeit verbringen viele unserer (potenziellen) Mitglieder vor allem an einem Ort: in  
335 der Schule. Und gerade weil die Schule immer mehr Zeit und Platz im Leben der Schüler\*innen  
336 einnimmt, müssen wir kreativ werden. Unser Konzept des Ehrenamts lassen wir uns von Schule  
337 nicht wegnehmen! Als Jugendverband müssen wir uns **mit Schule auseinandersetzen** und  
338 konkret schauen, wo wir uns einbringen können.

339 Wir wollen Schule nicht nur durch außerschulische Bildungsmaßnahmen begleiten und  
340 versuchen kritisches Bewusstsein zu fördern. Sondern **Schüler\*innen Möglichkeiten zur**  
341 **Selbstorganisation schaffen** und darin stärken ihre Interessen zu vertreten. Aus diesem Grund  
342 wenden wir uns in den kommenden zwei Jahren verstärkt Schüler\*innen zu. Unsere Hoffnung  
343 ist, dass Schüler\*innen durch Kritik an der Schule zu einer Kritik der gesellschaftlichen  
344 Verhältnisse gelangen. Und dann die Falken als Ort gesellschaftskritischer Selbstorganisation  
345 erkennen. Unsere schulpolitischen Thesen sind eine gute Grundlage hierzu. Aus den genannten  
346 Gründen sollten Falken als Sozialistische Jugend gleichzeitig die Ausbildung und Organisation  
347 von kritischen Schüler\*inneninitiativen und Schüler\*innen-Vertretungen fördern und  
348 strukturell unterstützen.

349 Konkret heißt das für uns,

350 - dass der Bundesvorstand das politische Profil des Verbandes schärft. Hierzu stärkt er die  
351 Kampagnenfähigkeit und gesellschaftliche Sichtbarkeit des Verbandes.

352 - Der Bundesvorstand fördert die Vernetzung zwischen den Gliederungen.

353 - dass der Bundesvorstand auf eine stärkere Anerkennungskultur der Gruppenarbeit in  
354 den Gliederungen hinwirkt.

355 - dass wir am Konzept des Sekretärs für Beratung und Vernetzung festhalten, es  
356 entwickeln und erweitern.

357 - dass das vorhandene Material zum Verbandsaufbau, wie zum Beispiel die  
358 *Spielanleitung für Vorstandsarbeit* und *der rote Faden* evaluiert, überarbeitet und neu  
359 zugänglich gemacht wird.

360 - dass die AG Verbandsaufbau fortgesetzt und breiter aufgestellt wird.

361 - dass sich der Bundesverband in Parteien, Verbänden und jugendpolitischen Gremien für  
362 bessere Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit einsetzt. Dies beinhaltet die  
363 Anerkennung ehrenamtlichen Engagements als Qualifizierung in Ausbildung und  
364 Schule.

365 - dass der Bundesvorstand Modelle gezielter Gruppenförderung und Gruppenaufbau  
366 entwickelt und diese breit mit den Gliederungen diskutiert. Gemeinsam mit den  
367 Gliederungen wird der Bundesvorstand verschiedene Modelle der „Gruppe“ aufzeigen  
368 und weiterentwickeln.

369 - dass der Bundesvorstand zusammen mit der KJBK und den Gliederungen, Konzepte und  
370 Ideen zur Kooperation von Jugendverband und Schule sammelt und entwickelt

371 - dass der Bundesverband die Potenziale von Schüler\*innen-Arbeit bei und durch die SJD -  
372 Die Falken prüft – unter besonderer Berücksichtigung des Organizing-Konzepts aus den  
373 Gewerkschaften.

#### 374 **VERBANDESENTWICKLUNG. WIR SIND GUT UND KÖNNEN'S NOCH BESSER!**

375 Wir als Falken wollen **Pluralismus leben und fördern**. Besonders die Arbeit vor Ort, in den  
376 Kreisen, Ortsverbänden und Unterbezirken ist eine wichtige Stütze des Verbandes und spielt  
377 eine wichtige Rolle. In unseren selbstverwalteten und offenen Einrichtungen treffen sich die

378 Gruppen und setzen ihre eigenen Themenschwerpunkte, bestimmen und gestalten nach ihren  
379 Vorstellungen. Diese Strukturen zu stärken und gleichzeitig eine enge und gute Anbindung des  
380 Bundesvorstands an die Gliederungen zu gewährleisten ist eine große Herausforderung. Hierzu  
381 muss besonders betont werden, dass für uns Falken nur eine BottomUp und keine TopDown  
382 Politik vertretbar ist. Dies bedeutet, der Bundesvorstand soll die Arbeit vor Ort unterstützen  
383 und Impulse aus den Gliederungen aufgreifen – nicht umgekehrt. Ein enger Austausch, der  
384 über reine Ansprechbarkeit hinausgeht, Zeltlager- und Gliederungsbesuche, Teilnahme an  
385 Veranstaltungen und das aktive Einbringen der Bedürfnisse der Genoss\*innen vor Ort sind hier  
386 die Aufgaben seitens des Bundesvorstands.

387 Gremien sind die Instrumente unserer innerverbandlichen Demokratie. Ihre Existenz allein ist  
388 aber nicht ausreichend. Darüber hinaus brauchen wir Mitglieder, die sich in ihnen auskennen.  
389 Da Demokratie schnell intransparent, langsam und frustrierend wirken kann, müssen wir  
390 unsere Mitglieder bestmöglich auf Gremienarbeit vorbereiten. Deshalb wollen wir, neben den  
391 bekannten Erstdelegierteneinführungen und BKK-Seminaren weitere Fortbildungen (Rhetorik,  
392 Sprache in Gremien, Moderation, Visualisierung, demokratische Entscheidungsfindung) zur  
393 Gremienarbeit anbieten. Diese sollen Fähigkeiten vermitteln, die unseren Mitgliedern helfen  
394 ihre politischen Ansichten besser zu artikulieren und sich innerhalb demokratischer Gremien  
395 besser zurechtzufinden, bewegen und handeln zu können. Auf der anderen Seite liegt es aber  
396 auch an uns, unsere **Gremien lebendiger und zu einem Ort des Austauschs und der politischen**  
397 **Auseinandersetzung** zu machen. Eine zentrale Rolle kommt hier dem Ringtreffen zu, das als  
398 jährlicher Höhepunkt des Austauschs zwischen Mitgliedern und Gremien eine Mischung aus  
399 Seminar und Gremium realisiert.

400 Bei den anstehenden Prozessen und Entwicklungen kommt es darauf an, alle Mitgliedern  
401 möglichst gut einzubeziehen. Beteiligung und Mitwirkung an den politischen Prozessen des  
402 Verbandes sollten für alle Mitglieder gleichsam möglich sein. Um dies zu gewährleisten,  
403 müssen wir den Zugang zu unseren Gremien (Netzwerke) und die Arbeitsatmosphäre in den  
404 Gremien immer wieder überprüfen und patriarchalen und ausgrenzenden Strukturen in  
405 Gremien eine Absage erteilen. So kann unterschiedlicher Sprachgebrauch zwischen  
406 Genoss\*inne auf Konferenzen und Seminaren einen ausschließenden Charakter entwickeln. Der  
407 Einsatz gegen Sexismus ist eine Querschnittsaufgabe des Verbandes: Kein Sozialismus ohne  
408 Feminismus. Bei der Analyse von sexistischen Strukturen in unserer Gesellschaft legt die Arbeit  
409 der Mädchen- und Frauenpolitischen Kommission einen Schwerpunkt auf die ungleichen  
410 Machtverhältnisse im öffentlichen Raum. Unsere Aufgabe weiterhin herrschende Verhältnisse  
411 zu analysieren, Benachteiligungen konkret aufzuzeigen, Mädchen und Frauen zu stärken und  
412 Beteiligungsdefizite abzubauen, gilt jedoch nicht nur für unsere Kritik an der Gesellschaft,  
413 sondern ebenfalls im Hinblick auf unseren eigenen Verband. Die Einführung der Doppelspitze  
414 ändert nichts daran, dass wir unsere eigenen Strukturen weiterhin kritisch hinterfragen und  
415 weitere Wege zum Abbau sexistischer Herrschaft finden müssen. Um strukturellen Sexismus  
416 wirksam anzugreifen, bleibt eine parteiliche Mädchen- und Frauenarbeit unerlässlich.  
417 Gleichzeitig wehren wir uns gegen heteronormatives Denken und engstirnige Vorstellungen  
418 über Geschlechterrollen. Ob Homo, Bi, Trans oder Hetero: Wir treten ein für die Vielfalt der  
419 Lebensentwürfe – in der Gesellschaft und in unserem Verband. Deshalb ist es wichtig  
420 **vorhandenen Netzwerken, wie Queer Forum oder Bundesfrauenkonferenz oder**  
421 **FemPowerment** Ressourcen und Freiräume zur Verfügung zu stellen. Denn Netzwerke  
422 ermöglichen eine Interessenvertretung, Empowerment und verhindern eine paternalistische  
423 Politik.

424 Oft wird ein weiterer Aspekt unserer Verbandsarbeit vernachlässigt, und zwar Freizeit- und  
425 Ferienträger zu sein. Obwohl unsere Freizeitmaßnahmen nie unpolitisch oder Selbstzweck sind,  
426 stellen sie neben der politischen Bildung oft ein anderes Gebiet dar. Unsere Ferien- und  
427 Freizeitmaßnahmen sind nicht weniger politisch, es wird da nur mit anderen Methoden  
428 gearbeitet. Eine gute Möglichkeit stellt hier die **Förderung und Betonung jugendkultureller**  
429 **Aspekte** dar. Denn nicht nur die Lektüre sozialistischer Klassiker weckt kritisches Bewusstsein,  
430 sondern auch Musik, Kunst, Theater und vieles mehr. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns nicht  
431 aus diesen Bereichen zurückziehen, sondern falkenspezifische Aspekte setzen. Dabei achten  
432 wir darauf, dass eingeladene Künstler\*innen keine rassistischen, sexistischen, homo-/

433 trans\*phoben, antisemitischen sowie anderweitige Formen von Diskriminierungen  
434 reproduzieren.

435 Internationale Solidarität gehört zur sozialistischen Jugend genauso wie der Austausch mit  
436 unseren Partner\*innen weltweit. Wir wissen, dass es fast überall mehr oder weniger starke  
437 linke Bewegungen gibt. Als Falken wollen wir uns in den nächsten zwei Jahren **neben unserer**  
438 **intensiven Nahost-Arbeit besonders auf Lateinamerika und Nordafrika konzentrieren**. Neben  
439 einigen hoffnungsvollen Jugend- oder Studierendenbewegungen in einzelnen Ländern  
440 Lateinamerikas sind dort Linke seit Jahrzehnten massiv geschwächt oder als große  
441 polarisierende Regierungen zu sehen. Falken können von diesen Entwicklungen viel lernen und  
442 müssen in kritischer Solidarität zu den Linken Lateinamerikas stehen. Die politischen  
443 Bewegungen in Nordafrika hingegen sind um einiges fragiler und besonders progressive,  
444 sozialistische Jugendbewegungen sind dort noch in den absoluten Anfängen begriffen. Wir  
445 sollten uns auf die Suche nach potenziellen Partner\*innen aufmachen und ihnen anbieten, sie  
446 in den spannenden Prozessen in Bezug auf Demokratisierung, Gerechtigkeit und Gleichheit  
447 solidarisch zu begleiten.

448 Eine große strukturelle Veränderung wird die **Umsetzung der Doppelspitze** sein. Für den  
449 Verband heißt die Doppelspitze: eine Absage an den Einzelkämpfer-Mythos. Die Arbeit in einer  
450 Doppelspitze heißt für die beiden Bundesvorsitzenden vor allem eins: sie müssen sich intensiv  
451 miteinander abstimmen, um beide jederzeit für alle Themen des Verbandes sprachfähig zu  
452 sein. Die Ringe sind für unseren Verband als die zentralen Orte der politischen Arbeit  
453 identitätsprägend. Die notwendigen Umstrukturierungen durch die Einführung der  
454 Doppelspitze dürfen weder zu einem Bedeutungsverlust der Ringarbeit führen, noch die  
455 bereichernde Querschnittsarbeit der Kommissionen beeinträchtigen. So setzen Ringe und  
456 Kommissionen stets ihre eigenen Schwerpunkte, ohne jedoch voneinander losgelöst zu  
457 agieren. Deswegen sind einige gemeinsame Handlungsfelder des gesamten Bundesverbands  
458 hervorzuheben.

459 In den kommenden zwei Jahren steht die **konzeptionelle und organisatorische Planung der**  
460 **bundesweiten Gedenkstättenfahrt 2015 zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz** an.  
461 Hier wollen wir unser eigenes politisches Gedenken sowie unsere Gedenkstättenpädagogik in  
462 den Mittelpunkt stellen. Gemeinsam mit allen Gliederungen entwickelt der Bundesvorstand  
463 Konzepte und Ideen, wie die Arbeit auch in den Gruppen und in der Arbeit vor Ort genutzt  
464 werden kann. Nicht zuletzt ist die Teilnahme an den Befreiungsfeierlichkeiten ein klares  
465 antifaschistisches Bekenntnis unseres Verbandes. Wir übernehmen Verantwortung.

466 In der **Verbandswerkstatt 2014** wollen wir das Konzept der Sozialistischen Erziehung als  
467 grundlegendes Merkmal unserer pädagogischen Praxis vertiefen und aktualisieren. Welchen  
468 Grundsätzen folgt Sozialistische Erziehung? Was können wir von welchen Autor\*innen und  
469 Konzepten lernen? Was müssen wir verändern und an die aktuellen gesellschaftlichen und  
470 verbandlichen Bedingungen anpassen?

471 Die pädagogische Arbeit des Verbandes soll dabei reflektiert werden und einmal mehr auf  
472 theoretische Füße gestellt werden. Dabei wollen wir nicht einfach nur reden und  
473 philosophieren, sondern ganz konkrete Methodenvorschläge für die Gliederungen erarbeiten  
474 und in die tägliche Arbeit hineinbringen. Wir wollen gemeinsam Antworten und Lösungen für  
475 Probleme erarbeiten, die in der Arbeit vor Ort auftauchen. Ein besonderer Schwerpunkt wird  
476 dabei die Frage sein, wie man Sozialistische Erziehung in der Offenen Tür nachhaltig  
477 implementieren kann.

478 Konkret heißt das für uns,

- 479 - dass der Bundesverband Fortbildungen für eine partizipative Gremienarbeit  
480 anbietet. Themen können Moderation und Visualisierung, Rhetorik und  
481 demokratische Entscheidungsfindung sein.
- 482 - dass der Bundesverband vermehrt auf die Einbindung jugendkulturellere Aspekte  
483 bei Bundesmaßnahmen achtet. Jugendkultur ist dabei kein Selbstzweck, wir achten  
484 auch auf reproduzierte Inhalte.

- 485 - dass wir eine BottomUp und keine TopDown Politik wollen. Der Bundesvorstand  
486 trägt für eine enge Anbindung an die Gliederungen und die Arbeit vor Ort Sorge und  
487 greift lokale Impulse verstärkt auf. Es werden weitere Anbindungsmöglichkeiten  
488 jenseits der Traditionellen, wie zum Beispiel, den Gliederungsverantwortlichen  
489 erarbeitet.
- 490 - dass der Bundesverband nicht-patriarchale und nicht-ausgrenzende Netzwerke und  
491 Strukturen mehr Ressourcen und Freiräume bietet.
- 492 - dass zwei Vorsitzende und der ehrenamtliche Bundesvorstand ein solidarisches  
493 Kollektiv bilden, welches die Ziele des Verbandes konkretisiert und umsetzt.
- 494 - dass der Bundesverband vorhandene Kontakte im Nahen Osten, in Nordafrika und  
495 in Lateinamerika intensiviert und in Absprache mit interessierten Gliederungen  
496 neue Beziehungen aufbaut.
- 497 - dass der Bundesvorstand die bundesweite Gedenkstättenfahrt 2015 konzeptionell  
498 und organisatorisch vorbereitet. Die Teilnahme an den Befreiungsfeierlichkeiten ist  
499 Ausdruck unseres antifaschistischen Selbstverständnis und der  
500 Verantwortungsübernahme.